

## Bezugs.-Preis

in der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabenstellen abgeholt: vierseitig 40 Pf., — zweiseitiger halblicher Auflage 20 Pf., — Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierseitig 6 Pf., für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

## Redaktion und Expedition:

Johannishof 8.

Bernhardstrasse 183 und 222.

Alliexpeditionen:

Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 8, 2. Stock, Käthchenstrasse 14, u. Königsstr. 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Schlesienstrasse 6.

Königstraße 1 und I Nr. 1713.

## Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzerstrasse 116.

Gesamtpreis 1. Kl. VI Nr. 2000.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 457.

Montag den 8. September 1902.

## Anzeigen.-Preis

die Geprägte Petitzelle 25 Pf.

Reklamen unter dem Reklationsrecht (Geprägten) 75 Pf., vor den Sammlernachrichten (Geprägten) 50 Pf.

Tobakzettel und Zigaretten entsprechend höher. — Gehälter für Nachverkäufer und Offertenahme 25 Pf. (eig. Post).

Extra-Billagen (geprägt), mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 40 Pf., mit Postbeförderung 70 Pf.

## Annahmestellung für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Bernhards 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Königsberg 4 Uhr.

Anzeigen hat seit an der Expedition zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang einzurichten  
geöffnet von 5 bis Ende 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Polz in Leipzig.

96. Jahrgang.

## Politische Tageschau.

\* Leipzig, 8. September.

Der auf dem Kreuznacher Gewerkschaftstag erfolgte Zuschluss sozialdemokratischer Konsumvereine aus dem allgemeinen Gewerkschaftsverband erweckt, wie es scheint, in Beziehungskreisen die Hoffnung auf ein vollständiges Vertragsrecht zwischen der Sozialdemokratie und dem Freikonservatismus, das auch demnächst in der Sozialratkommission des Reichstags zu Tage treten werde. Die offiziellen "Berl. Polit. Ringe" knüpfen wenigstens an dem Vorgang die folgende Betrachtung:

"Zach ist es nicht sehr lange her, seit der Konsort der öffentlichen Arbeiten vom Abgeordneten Dr. Erziger-Bromberg im Abgeordnetenhaus, jetzt Marx angezogen wurde, weil er den Beamten und den Arbeitern der Gewerkschaftsverwaltung den Verlust zu dem von den Sozialdemokraten beherrschten Gewerkschaftsverbande verhindern sollte. Dieser Verlust war vor die Gewerkschaftsbehörde erfolgt, weil entzweigemacht die Sozialdemokratie die von ihm berührten oder betreuten Gewerkschaften und sozialdemokratischen Parteien, nach wieviel wichtiger Natur, für ihre betriebenen politischen Zwecke zu missbrauchen pflegten. Jetzt ist derzeit Dr. Erziger als Rechtsrat des Verbands Schlesische Gewerkschaften gesetzlich gezwungen, den Zuschluss zw. 20 Konsumvereinen und Produktionsgenossenschaften aus dem Gewerkschaftsverbande herzustellen, weil diese Gewerkschaften viele sozialdemokratische Einflüsse haben und dementsprechend in den Diensten der sozialdemokratischen Parteidestrebungen, insbesondere aus der Sicherstellung des Gewerkschaftsrechts gestellt werden. Wer nicht dies noch dieser, sondern auch noch anderen Richtungen hin ist jetzt Vorgang auf dem Kreuznacher Gewerkschaftstag von Interesse. Obwohl, wie in der Verhandlung von dem Vertreter des Reichstags erzählt wurde, ob mindestens zweckmäßig war, ob das formelle Recht des Ausschlusses zur Seite stand, hat man sich doch entschieden, durch einen solchen Gewaltmarsch den Obstruktionsschutztagen der sozialdemokratischen Gewerkschaften einen Sieg vorausgeschaut, so lange man noch die Macht in dem Verbande dazu hatte. Abgesehen davon, daß jetzt der Soh "Recht geht vor Recht" mit solcher Schenke zur Parole gemacht werden kann, wie hier, nach daraum erinnert werden, daß in der Sozialratkommission des Reichstags die der vorangegangenen Mehrheit des Gewerkschaftstages zukommenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die Feindseligkeit der Gewerkschaftstage die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Der Kreuznach ist einzig richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Kaufmannsregel lediglich gegen die sozialdemokratisch geleiteten Konsumvereine und Produktionsgenossenschaften als notwendig erachtet und die Kaufmannsregel damit begründete, daß die Sozialdemokratie als Organisation zur Förderung ihrer über die Gewerkschaften und die Gewerkschaftsverbände ausgestaltete, erkennt sie im vollen Gegenjahr an dem bisherigen Verhalten der Bürgerlichen Demokratie in den gesetzgebenden Versammlungen und in der Presse tatsächlich, daß die Sozialdemokratie eben nicht eine Partei wie eine andere ist, sondern sich in bewußten und gewollten grundsätzlichen Gegensatz gegen alle politischen Parteien, wie gegen unsre gesetzten Staats- und Rechtsordnung setzt.

Daher ist sie nicht lange her, seit der Konsort der öffentlichen Arbeiten von dem Abgeordneten Dr. Erziger-Bromberg im Abgeordnetenhaus, jetzt Marx angezogen wurde, weil er den Beamten und den Arbeitern der Gewerkschaftsverwaltung den Verlust zu dem von den Sozialdemokraten beherrschten Gewerkschaftsverbande verhindern sollte. Dieser Verlust war vor die Gewerkschaftsbehörde erfolgt, weil entzweigemacht die Sozialdemokratie die von ihm berührten oder betreuten Gewerkschaften und sozialdemokratischen Parteien, nach wieviel wichtiger Natur, für ihre betriebenen politischen Zwecke zu missbrauchen pflegten. Jetzt ist derzeit Dr. Erziger als Rechtsrat des Verbands Schlesische Gewerkschaften gesetzlich gezwungen, den Zuschluss zw. 20 Konsumvereinen und Produktionsgenossenschaften aus dem Gewerkschaftsverbande herzustellen, weil diese Gewerkschaften viele sozialdemokratische Einflüsse haben und dementsprechend in den Diensten der sozialdemokratischen Parteidestrebungen, insbesondere aus der Sicherstellung der Gewerkschaftsverträge des Gewerkschaftstages gestellt werden. Wer nicht dies noch dieser, sondern auch noch anderen Richtungen hin ist jetzt Vorgang auf dem Kreuznacher Gewerkschaftstag von Interesse. Obwohl, wie in der Verhandlung von dem Vertreter des Reichstags erzählt wurde, ob mindestens zweckmäßig war, ob das formelle Recht des Ausschlusses zur Seite stand, hat man sich doch entschieden, durch einen solchen Gewaltmarsch den Obstruktionsschutztagen der sozialdemokratischen Gewerkschaften einen Sieg vorausgeschaut, so lange man noch die Macht in dem Verbande dazu hatte. Abgesehen davon, daß jetzt der Soh "Recht geht vor Recht" mit solcher Schenke zur Parole gemacht werden kann, wie hier, nach daraum erinnert werden, daß in der Sozialratkommission des Reichstags die der vorangegangenen Mehrheit des Gewerkschaftstages zukommenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

Das ist ja alles ganz richtig; wenn aber die Hintermänner der "Berl. Polit. Ringe" darauf den Schluss ziehen sollten, der Kreuznach der Meinung sei, daß bald diese Stütze in formell unanfechtbarer Weise von ihren gehobensten Rechtmäßigkeiten befreit sei, um die Sicherstellung der Obstruktionsschutztagen möglich zu machen, dann ist dies bei den vorstehenden weiteren Verhandlungen natürlich im Rechtmäßigkeitsprinzip die bestürzende Macht, die auf dem Sozialratstagswochenende anstehenden Mitglieder mit den Sozialdemokraten fast in einer Übereinstimmung die Augen über die weite Natur der Sozialdemokratie aufgeweckt beginnen. So zeigt Kreuznach sich so drastisch wenige Wochen vor dem Zulassungsversuch, wo Sozialdemokratie und Gewerkschaft gemeinsam einen Sieg gegen die Politik der nationalen Arbeit zu feiern gedenken, fügt den Kreuznachern, für die Entwicklung unseres Gewerkschaftswesens wahrscheinlich überaus bedeutenden Vorgängen ein weiteres tragisches Element hin."

</div



er Arbeit wurde  
zum ersten  
gängliche  
aus eigen-  
heitlich,  
während  
jäger in  
der Aus-  
sicht. Der  
diente an  
mit der  
Zugung der  
weige soli-  
Förderung  
arbeit als  
und Vohn

hat Berlin

der Vol-

ermälätten  
von haben,  
in Urteil  
gefunden.  
nähe nach  
auf dem  
damals nicht  
dem Besuch  
Comödie  
Rückwirkung

opolis!  
Aber des  
nen anläss-  
Gefäßes.  
Frauen-  
Studenten,  
werden  
Gefäß,

in Dör-  
ßen, „der  
Doch ist  
jallen.

reite-Ber-  
traubungen  
zur  
Ausflugs-  
kant, hatte  
hobene Po-  
sition. Eine  
gerüchte  
Bemühungen  
z. B. bei  
abzulösen zu er-  
ziehen, die andere  
re die Sä-  
über die Re-  
geburtsreiter  
Reichtags-  
Dr. Bismarck  
Cartellen  
auftan, über  
Schuy der

das fort-  
der biege-  
ung unter-  
der Schritte  
reichenken  
Hindernisse

die Meldung  
der Börsen  
der Börsen  
der Kirche  
de-  
wurden,  
Kirche schu-  
ertigt voll-

niergängen  
in den, was  
zu bis jetzt  
Thaten be-  
und ehrlich  
scheitenden  
Sieg und, wenn ich

Die viel  
e nicht ver-  
ich verbitte  
zu Studien  
es für  
gen Schrift  
n hielte, daß  
Deine Be-  
und ich habe  
für einen  
habe. Aber  
eine Dein Un-

steßt sich Ernst  
tenprediger  
t hat nicht  
mehr, in auch  
gebaut, für  
mer genügt,  
ebenso wie  
In meinem  
Gewissen  
ist dafür ab,  
seines Unrecht  
andig zuge-  
tätig über  
würde dafür  
aber. Dein Un-

## Großbritannien.

### Jugendbau und Colonialpolitik.

Im England besteht die bedingte Verurteilung seit dem Jahre 1873. Darnach konnte das Gericht den Schuldhüren gegen das Versprechen einer Hilfsumzug entlassen, bis er etwas rückhaltig wird und von Neuem vorgeladen werden muss. Im Jahre 1887 erfuhr die bedingte Verurteilung beginnend, bedingte Begnadigung eine Erweiterung durch die Bestimmung, daß für Handlungen, die höchstens mit zweijährigem Gefängnis bedroht sind, allen Gerichten die Bedingung übertragen wurde, die bedingte Verurteilung beginnend, Begnadigung einzutragen zu lassen, wenn sie nach Alter und Vorleben des Thäters und der Art seines Vergehens angebracht ist. Jetzt scheint nun eine neue Praxis dieser bedingten Begnadigung eingefügt werden zu sollen. Wir erfahren aus einer Gerichtsverhandlung in einem der Vororte Londons, daß der milde Richter des jugendlichen Verbrechers, der zum ersten Male vor seinem Richterstuhl erschien, sehr ernst verneinte, dem Verurteilten vor die gerichtliche Strafe trete, aber ihn nach — Südsafrika schicke, wo er ein besseres Leben beginnen und seine erste Unschuld bereuen könnte. Das heißt doch wenigstens praktische Colonialpolitik getrieben! Nun in Südsafrika wird man sich neuen Tieren erhaben fühlen, als Verfluchland für die bedingte Begnadigung jugendlicher Verbrecher, von welchem England sich befreien möchte, aufersehen zu sein.

### Afrika.

#### Die Juden in Südafrika.

\* Johannesburg, 1. September. An einer jüdischen Versammlung hier ist ein Brief Lord Milner's vorgetragen worden, in welchem vorst der sozialistischen Eigentümern, welche die Juden als Colonisten hätten, hohe Anerkennung zollt und sagt, daß die Bedingungen für die Naturalisation durch das für Transvaal bestehende Gesetz festgelegt seien. Er erklärt, in dem Gesetz bestehe keine Unterscheidung zwischen den Juden der verschiedenen Länder, auch wenn kein Unterschied gemacht hinsichtlich der Religion und der Nationalität bei der Gestaltung des Wahlrechts.

### Amerika.

#### Roosevelt und die Trusts.

\* New York, 1. September. Präsident Roosevelt hat am 5. September die Ostsee-Bay verlassen und ist nach den Südbahnen gereist. In Wheeler (West-Bengalen) sagte Roosevelt in einer Rede, er könne die Trusts nicht vertreten, er könne ihre industrielle Rüstung nicht ändern, er könne aber einen Einfluß auf sie ausüben und sie so lenken, daß sie keinen Schaden anrichten. Man müsse fortwährend auf dem Wege der Evolution, nicht der Revolution — Man sagt, die Geldmagnaten hätten Roosevelt gebeten, ihm bei der nächsten Präsidentschaft nicht wieder als Kandidaten aufzustellen, wenn er den eingeschlagenen Weg fortfahre.

### Marine.

\* Berlin, 7. September. W. G. "Doreen" ist am 5. September in Konstantinopel eingetroffen. — S. R. "Toddy", S. R. "Geier" ist am 6. September von Palma in See gesegnet. — S. R. G. "Jaguar" am 6. September von Palma nach Roncador und S. R. "Dingo" in See gesegnet. — Die Schiffe der Uebungsflotte sind am 5. September von Polen eingetroffen. — S. R. G. "Quinn" ist am 5. September zur Heimat eingetroffen und weitergegangen. — S. R. G. "Württemberg", "Hildesheim", "Dagaz", S. R. 94, 106, 91, 92, 93, G. 101, 111 sind am 5. September in Wilhelmshaven eingetroffen. — S. R. G. "Kaiser Friedrich III." ist am 5. September in Brunsbüttel eingetroffen. Abfahrt 7. September. — Die I. Torpedobootsflottille ist am 5. September von Polen nach Niemeyersdorf gesegnet; begleitet von S. R. G. "Lusitania" nach Hamburg.

### Die Erlebnisse des Boeren-Obersten Schiel.

Bei Bonnrand war am Sonnabend, dem 6. September, Abends der Saal nicht bloß überfüllt, sondern förmlich entkennbare Räume und Galerien besetzt; im Schuppenhaus L. S.ellerhausen wird es am Montag, den 8. September, Abends sehr recht zu sein. Der Saal ist von vornherein eine volksähnliche Feindseligkeit, mit Jubel begrüßt. Wo wäre ein Deutscher, der den Namen Schiel nicht kennt? Hat er doch das ausgeführt, was ein jeder selbst gern gehabt hätte, wenn es gegangen wäre; er ist mit Leib und Leben für die Sache der Boeren eingetreten, in dem unglichen Kampfe wider das verbliebene Ahdon. Wir wissen auch, daß Schiel führt des deutschen Corps war, das in dem blutigen Gefecht von Elandslaagte sich durch feste Tapferkeit auszeichnete, daß er verwundet, gefangen, dann auf St. Helena interniert war — furcht und eisendorst ist sein Auftreten auf dem Kriegsschauplatz, wie daß eines glänzenden Metalls, er kann und eigentlich nichts Neues mehr erzählen, denn die deutschen Fechtungen haben selber Zeit viel über ihn berichtet, wir haben's auch gesehen, weil uns Alles interessirte, trocken oder gerade deshalb war es geschäftigt und ist — auch im Interesse der Deutsch-Boeren, für deren Rett' der Helmring bestimmt ist — mit Freude zu begrüßen, daß der Militärverein über aller den ehemaligen Kameraden zu diesen Kriegssababenden vereinigte.

Nachdem der Vorläufer des genannten Militärvereins die Sammlungen sowohl wie den Vororten über mit herzlichen und feierlichen Worten begrüßt und ein Hoch auf Kaiser und König ausgesprochen hatte, trat Schiel mit Jubel empfangen. Also das ist er. Eine ritterliche Erfolgsrede, gebraunt, mit schwerebewehrtem Haupthaar und sonnigem Schmuckbart, das Auftreten bescheiden und schmeichelnd, die Farbe ein klein wenig, besonders in der Bildung der Nasenwurzel, von holländischer Rassierung beeinflusst. — Alles interessant und komisch. Die Postkarten mit seinem Bildchen, die an dem Abend zum Dekor eines Denkmals für die im Kriegszeitige gefallenen deutschen Kameraden verlost wurden, waren trotz des großen Interesses schnell vergessen.

Schiel erklärte, sie hätten in der Gefangenschaft so viele Freude erfahren, besonders von Leipzig und Dresden, daß er sich freue, gerade hier dem Dankpflicht Ausdruck verleihen zu dürfen. Hier gab er zunächst ein lustiges Bild der Geschichte der Boeren, — auf den einen Seite seit 100 Jahren ein fortwährendes Schikanieren seitens der Engländer, das zu immer neuen Auswanderungen veranlaßte, aus der anderen Seite Gewinnung neuer Bandes unter fortwährenden Kämpfen mit dem Jules. Der Aufstand 1880 ein militärisches Erfolg, doch der Friede 1881 so, daß er für den Kunden den Stein des neuen Krieges schenkt in sich trug. Das war nun gar nicht, wie es gegen eine Blöße wie England wöhne war? Nein. Denn man sieht an den alten britischen Einrichtungen fest, weil sie sich im Kampf gegen die Einwohner bewährten. Dabei fehlte es an jeder militärischen Niedigung. Die Heldentum als Distriktskommandeur verlor die Überzahl über die wachsende Zahl der Mannschaft ihres Bezirks; da hat vorzüglich befördert, angelaufene administrative Tätigkeiten von einer Weiderwohl abhängen waren, mußten sie sich beliebt machen, was der Distriktsrat nicht zuläßtig war. Als der Krieg ausbrach, hatten die Boeren eine gute Artillerie, vorzügliche Geschütze, Festigungen, eine Einheitswaffe, aber für die Disciplin war nichts gethan. Dabei hielt man die eigene Disciplin für gut. Dies war aber sehr den über Jahren eine andere geworden. Darauf machten wenige Boeren einen Kasserausstand durch, jähneln Aggressivität niedermachen, — keiner hatte man sich gewöhnt, in größerer Zahl einen Kasserausstand einzusehen und auszuhängern. Besonders vor General Joubert

ganz der Mann dieser Belagerungsbastis, die sich schonte, im offenen Kampf einen Mann zu opfern.

Am 28. September des Krieges bekam Schiel, der Kommandant der Transvaaler Artillerie war, von Präsident Krüger den Befehl, ein deutsches Corps zu organisieren, und zu zeigen, daß nicht, wie England behauptete, die Ausländer gegen die Boeren ständen. Schiel schickte einige deutsche Offiziere (Oberst Jeppesen, früher Ulanenoffizier, Hauptmann Weiß von der deutschen Schutztruppe u. d.) einzustellen zu dürfen. Diese halfen ihm, binnen vier Tagen, das Corps zu organisieren, daß er freilich aus Mangel an Pferden und besonders an Artillerie beim Ausbrüten am 1. Oktober 1899 zum großen Heil vorzüglich mache. Am 3. Oktober war Schiel schon über die Grenze nach Natal eingezogen, als am 8. Oktober die Kriegserklärung erfolgte. Die Bürger von Johannesburg, etwa 1000 Mann Holländisches Corps und 100 Mann Griekwaatlar ließen dazu, — das ganze Corps, das nun unter dem Oberbefehl des Generals Koch gestellt wurde, war etwa 800 Mann stark mit zwei Kanonen. Bei Elandslaagte traten ihnen von der Garnison Ladysmith 4000 Mann mit 19 Kanonen und 2 Maximgeschützen entgegen. Der Eigentum Koch's, der die Bewaffnungen der deutschen Offiziere nicht beachtete, ließ ihnen einen isolierten Hafen halten, statt sich an den nahen Hafen zu legen, wo die Nachschublinie offen stand. Schiel, der den rechten Flügel befehligte, bemerkte, wie der linke Flügel in die Berge eindrang und die Hauptposition von den Engländern umgangen wird. Ihn selbst bedrohten zwei englische Cavalierieregimenter. Da er gegen diese nicht antreten kann, beschloß er, im Galopp auf den Rücken der Hauptstellung zurückzugehen, die bedenklich war. Vom gegenüberliegenden Gelände lebten nicht zurück, so kommt es, daß das Schiel's Corps in voller Kürze an einen tiefen Graben gelangt, den nur etwa 10 Pferde nehmen. Mit diesen Bewegen gelang es, die Umzingelnden so lange aufzuhalten, bis die Hauptposition gerettet war. Die kleine Schare aber lag tot oder verwundet auf dem Schlachtfeld, eine schreckliche Rache! Am andern Morgen wird Schiel verwundet von den Engländern eingeholt, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Behandlung stand, zunächst werden die Gefangenen auf Schiffen, dann im Lager von Simonstown gelangen gehalten. Trotzdem schickte Schiel die Küchale, die den gefangenengen Boerenoffizieren das Graben eines unterirdischen Tunnels mittels — des Kessels bereitete. Und doch gelang das Werk. Schiel folgte als Erster im Gewand eines Geistlichen entwischen — da erlief ein junger Boer sich die Freiheit durch Verzehr des Fleisches! Auf dem Schiff, wohin die Gefangenen gebracht wurden, behandelte man sie mit unerhörter Grausamkeit. Ganz befreit hatten die halbwüchsigen Knechte Kronje's nach der Schlacht von Paardeberg auf dem Schiff unter gewaltsamer Beh



## Amtlicher Theil.

### Productenbörse zu Chemnitz.

Geistl. der Schule  
Er. Majestät des Königs Georg von Sachsen  
wird die am Mittwoch, den 10. September, abhaltete  
Productenbörse auf  
Donnerstag, den 11. September,  
verschoben.

Der Vorstand der Productenbörse zu Chemnitz.  
Vorstand: Berthold Giese, Vorsitzender.

### Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 8. September. Der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Döhlacker, Excellence, steht heute von seinem Urteil, das er im Osterfelder Prozess vertrat, wieder hierher zurück und übernimmt von morgen ab die Leitung der Geschäfte des Reichsgerichts wieder.

\* Leipzig, 8. September. Am Sonnabend verschied nach kurzer Krankheit Herr Dr. Carl Julius Blaymann an, ein hervorragender Gelehrter, der sich als Linguist einen Namen gemacht hat. Der Sohn des Herrn Dr. Rektoratsschreiber Amtsbaumeister A. D. Blaymann wurde am 31. Mai 1882 in Leipzig geboren, besuchte die Hörenschule zu Grimma und währendlich auch im späteren Leben mit großem Eifer anglistische Studien. Mehrere Jahre lang lebte er in Amerika, insbesondere in Brasilien auf. Er verfasste u. a. folgendes Werk: "Aus dem Satz von Parauanu", gleichwie er auch zahlreiche Werke aus dem Spanischen und Portugiesischen ins Deutsche übersetzte. Seit über dreißig Jahren lebt er in Leipzig. Seine Verlegung erfolgt morgen in Hohenstedt bei Grimma.

- Leipzig, 8. September. Herr Sanitätsrat Dr. med. Josef August Sellmann in Dresden feierte vorgetragen sein 50-jähriges Jubiläum als Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburthilfe. Aus diesem Anlaß übernahm ihm die medicinische Facultät unserer Universität ein Glückumsdiplom. Bei der Verdigung Professor Birkhoff's in Berlin wird die medicinische Facultät der Universität Leipzig durch einige ihrer Mitglieder vertreten sein.

- In der heutigen 1. Abteilung 2. Klasse der 142. R. d. f. d. Landeslotterie fiel der Gewinn von 20 000 L. an Nr. 12 089 in die Collekte der Herren Künne & Co. in Leipzig, der Gewinn von 20 000 L. an Nr. 74 429 in die Collekte der Herren Clemens & Sohn in Dresden und der Gewinn von 10 000 L. an Nr. 4018 in die Collekte der Herren Gustav Künne in Dresden und W. Meyer in Dresden.

\* Leipzig, 8. September. Ueber die am Sonnabend erfolgte Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Sachsen den Ortsarmenerverbandes Leipzig gegen den Landarmenverband ist aus einem Dresden Mitarbeiter ein von uns in der Sonntagsnummer veröffentlichter Bericht zu entnehmen, der leider nicht nur das Urteil sozusagen wiedergibt, sondern auch in der löslichen Darstellung Urtümlichkeiten und Unstethheiten enthält. Haftschädel hat in der Streitsache der Ortsarmenverband Leipzig obgelegt. Der Haftschädel ist folgender: Der Ortsarmenverband Leipzig hatte gegen den Landarmenverband im Königreich Sachsen vor dem Kreisbaumeisteramt Dresden als Verwaltungsgericht Klage auf Erhaltung von Belegschaften erhoben, die er für die Kinder des im April 1888 nach Volkmarendorf ausgewanderten Handarbeiter Karls aus Höhe von 318 L. aufzuwenden gehabt hatte. Der Ortsarmenverband Volkmarendorf mit dem Tage der Einverleibung Volkmarendorf zu Leipzig noch nicht erworben habe und daher die aufgewendeten Belegschaften vom Landarmenverband zu erhalten seien. Das Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage zurück, da es in Übereinstimmung mit der von den löslichen Behörden bisher geübten Praxis die Meinung vertrat, daß die von Karls aus Volkmarendorf vor dessen Einverleibung eingeschlagene Zeit der zweijährigen Frist zum Gewerbe des Unterstüzungswohnsitzes in Leipzig hinzu gerechnet sei. In der vom Kläger rechtzeitig gegen dieses Urteil erhobenen Berufung erklärte dieser, daß das Urteil im Widerspruch mit der Rechtsprechung des Bundesamtes für das Heimatwesen steht, derzufolge beim Mangel ausdrücklicher ortskennzeichnender Bestimmung die zweijährige Frist für Bewohner der einverleibten Gemeinde mit dem Tage der Einverleibung neu zu laufen beginne, wenn sie nicht schon den Unterstüzungswohnsitz in der einverleibten Gemeinde erworben hätten. Das Oberverwaltungsgericht - I. Senat - schloß sich in der öffentlich-mündlichen Verhandlung der Aufstellung des Bundesamtes für das Heimatwesen an und verurteilte unter Aufhebung der vorangestellten Entscheidung den Landarmenverband in die Besetzung der einverleibten Unterstüzungswohntage. Damit ist auch in dieser wichtigen Frage für das Königreich Sachsen Rechtseinheit geschaffen.

\* Leipzig, 8. September. Durch die hiesigen Tageszeitungen ging vor Kurzem die Notiz, daß der Deutschen nationale Handlungsgesellschafts-Verband - Orléansgruppe Leipzig - neuerdings wegen Einschaltung des 8 Uhr-Ladenstusses für die Stadt Leipzig fast an die Königliche Kreisbaumeisteramt und den Rath gewendet habe. Wir können heute mitteilen, daß dieser Antrag anderweitig somit vom Rath als auch vom der Königlichen Kreisbaumeisteramt abgelehnt worden ist. Begrundet ist die Ablehnung damit, daß zur Sichtung eines Antrages im Sinne von § 195 der Reichsgewerbeordnung die beteiligten Geschäftsbetriebe berechtigt sind, und daß dem genannten Vereine die Legitimation zur Vertretung der Antragsberechtigten schon um deswillen fehlt, weil er, wie sein Name besagt, offenbar lediglich aus unzähligen Angelstellen, also Arbeitnehmern, besteht.

- Im Theodor Körner-Viereck findet Dienstag, den 9. September, Abends 9 Uhr, im Gesellschaftshaus "Johannishof" ein Vertrag des Herrn Lithograph Kreuziger "Der Arbeiter in der Dichtung" statt. Jedermann ist dazu eingeladen.

\* Leipzig, 8. September. (Arbeiterbewegung.) Gestern war hier in der Postwirkschafft "Schloß Mittelein", der zweite Verbandstag der Lithographen, Chemigraphen, Kartographen und der im lithographischen Gewerbe tätigen Zeichner des Deutschen Reichs zusammen. Aus dem Bericht des Verbandsvorstandes und des alten Verbandsfunktionärs, die Zeit vom 1. Januar 1900 bis Ende Juli 1902 umfassend, ist folgendes hervorgezogen: Die geplante Vereinigung mit dem ältesten Centralverband der Lithographen, Kreidezeichner u. s. w. Deutschlands, wie auch die beständige Zusammenfügung mit dem Zschitzer Verband ist nicht zu Stande gekommen. Die Hauptfunktion wurde der Organisation des alten Verbandes angelichrieben. Die Organisation ist trotz reicher Propaganda etwas zurückgegangen, der Centralarbeitsausschuss in Nürnberg hat, da er nicht genügend unterstützt wurde, nicht nach Wunsch

functioniert. Der Gesamtaufwand von 18 000 L. stand eine Gesamtaufgabe von 14 190 L. gegenüber. Die Verbandszeitung "Der Lithograph" ergab eine Gesammeinkommen von 3825 L. und verursachte Kosten im Gesamtbetrage von 3618 L. So soll vom 1. Januar 1903 an monatlich zweimal erscheinen. Herr Günther-Schmid zeigt dann einen Vertrag über "Die Fests im Beruf".

Darnach hat sich die Stifts auch in den im Verband vertretenen Berufen ganz wesentlich bemerkbar gemacht und eine große Arbeitslosigkeit erzeugt. Zu deren Milderung empfahl der Redner Verkürzung der Arbeitszeit, Regelung der Arbeitsbeschaffung, Ausbau des Centralarbeitsausschusses, Eindämmen des Datums der Lebende, Vermeidung von Überlebensarbeit u. s. w. Der nächste Plan der Tapferordnung beruht die Tatsachen gemeinschaften zwischen Prinzipal- und Schülern. Der Rektor, Herr Schneiter-Halberstadt, verwirkt diese Veränderungen unter Anführung verschiedener Berufe und unterstreicht der Verhandlung eine in diesem Sinne abschließende Resolution. Die Abstimmung hierüber wurde, da die Zeit zu weit vorgeschritten war, auf den nächsten Tag verschoben. An die Verhandlungen des ersten Sitzungstages schloß sich die Abhaltung eines zu Ehren der Teilnehmer des Verbandsstages veranstalteten Kommerzes.

\* Einem Büffeter entschied eine Einhundertmark und tausend Taler einen Namen gemessen hat. Der Sohn des Herrn Dr. Rektoratsschreiber Amtsbaumeister A. D. Blaymann wurde am 31. Mai 1882 in Leipzig geboren, besuchte die Hörenschule zu Grimma und währendlich auch im späteren Leben mit großem Eifer anglistische Studien. Mehrere Jahre lang lebte er in Amerika, insbesondere in Brasilien auf. Er verfasste u. a. folgendes Werk: "Aus dem Satz von Parauanu", gleichwie er auch zahlreiche Werke aus dem Spanischen und Portugiesischen ins Deutsche übersetzte. Seit über dreißig Jahren lebt er in Leipzig. Seine Verlegung erfolgt morgen in Hohenstedt bei Grimma.

- Leipzig, 8. September. Herr Sanitätsrat Dr. med. Josef August Sellmann in Dresden feierte vorgetragen sein 50-jähriges Jubiläum als Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburthilfe. Aus diesem Anlaß übernahm ihm die medicinische Facultät unserer Universität ein Glückumsdiplom. Bei der Verdigung Professor Birkhoff's in Berlin wird die medicinische Facultät der Universität Leipzig durch einige ihrer Mitglieder vertreten sein.

- In der heutigen 1. Abteilung 2. Klasse der 142. R. d. f. d. Landeslotterie fiel der Gewinn von 20 000 L. an Nr. 12 089 in die Collekte der Herren Künne & Co. in Leipzig, der Gewinn von 20 000 L. an Nr. 74 429 in die Collekte der Herren Clemens & Sohn in Dresden und der Gewinn von 10 000 L. an Nr. 4018 in die Collekte der Herren Gustav Künne in Dresden und W. Meyer in Dresden.

\* Leipzig, 8. September. Ueber die am Sonnabend erfolgte Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Sachsen den Ortsarmenerverbandes Leipzig gegen den Landarmenverband ist aus einem Dresden Mitarbeiter ein von uns in der Sonntagsnummer veröffentlichter Bericht zu entnehmen, der leider nicht nur das Urteil sozusagen wiedergibt, sondern auch in der löslichen Darstellung Urtümlichkeiten und Unstethheiten enthält. Haftschädel hat in der Streitsache der Ortsarmenverband Leipzig obgelegt. Der Haftschädel ist folgender: Der Ortsarmenverband Leipzig hatte gegen den Landarmenverband im Königreich Sachsen vor dem Kreisbaumeisteramt Dresden als Verwaltungsgericht Klage auf Erhaltung von Belegschaften erhoben, die er für die Kinder des im April 1888 nach Volkmarendorf ausgewanderten Handarbeiter Karls aus Höhe von 318 L. aufzuwenden gehabt hatte. Der Ortsarmenverband Volkmarendorf mit dem Tage der Einverleibung Volkmarendorf zu Leipzig noch nicht erworben habe und daher die aufgewendeten Belegschaften vom Landarmenverband zu erhalten seien. Das Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage zurück, da es in Übereinstimmung mit der von den löslichen Behörden bisher geübten Praxis die Meinung vertrat, daß die von Karls aus Volkmarendorf vor dessen Einverleibung eingeschlagene Zeit der zweijährigen Frist zum Gewerbe des Unterstüzungswohnsitzes in Leipzig noch nicht erworben habe und daher die aufgewendeten Belegschaften vom Landarmenverband zu erhalten seien. Das Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage zurück, da es in Übereinstimmung mit der von den löslichen Behörden bisher geübten Praxis die Meinung vertrat, daß die von Karls aus Volkmarendorf vor dessen Einverleibung eingeschlagene Zeit der zweijährigen Frist zum Gewerbe des Unterstüzungswohnsitzes in Leipzig noch nicht erworben habe und daher die aufgewendeten Belegschaften vom Landarmenverband zu erhalten seien.

\* In einer Reklamation in Chemnitz geriet in vergangener Nacht ein Buchdrucker mit einem Arbeiter in Streit, in dessen Verlaufe der letztere dem letzteren mit einem Bleiglas ins Gesicht schlug und ihm drei Blutströme verletzte. Der Verletzte mußte eine lange Operation unter Vollnarkose unterzogen werden.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während einem Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer Spinnerei der Weißwarenstraße wurde eine schwere Schwundfaust auf den Kopf eines Arbeiters gelegt.

\* In einer Spinnerei der Weißwarenstraße wurde eine schwere Schwundfaust auf den Kopf eines Arbeiters gelegt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

\* In einer früheren Buchhandlung des Ottowieltsfelds ist dem 23. Jahre alten arbeitslosen Gürtler L. während eines Rollstuhlfahrer beim Abladen beschissen worden, eine unsanftreiche, schwere Faust auf das linke Bein. Er erlitt dadurch



## Süder, Sommerfrischen und Reisen.

**Westerland-Sight.** Zur Förderung des Besuches dieses Ortes in diesem Jahr neu eröffnete Familienhäuser beobachten hier genauso und bedrohte Nordseebedau haben sich einige bedeutende touristische Unternehmer entschlossen, in diesen Monat einzubauen die Fährlinie zu arrangieren. Es ist jedenfalls im Rockseebader Verband eine neue Werbeaktion, doch ein Hotelbesitzer es übernimmt, neben Logis und Versorgung jedem Gäste auch eine Besichtigung Hamburg nach dem Vorteil und zurück zu bieten. Der Aufenthalt auf 8 Tage berechnet und hat der Gast für die Weiterfahrt Hamburg nach Westerland und zurück, Logis ist einschließlich Preis und Diensten für eine volle Woche insgesamt nur ₦ 60 zu bezahlen. Bei einigen wenigen günstigen Wettertagen kann er erweitert werden, bei solchen Gelegenheiten braucht man jedoch sonst nichts mehr.

Reise und Verkehr.

Beim Herannahen der Herbstaison treten die Meisen nach dem Süden wieder in den Vorbergland. Vergangewisse kommen natürlich Italien und der Orient in Betracht, da derartige Meisen heute schon in beträchtlichem Fuger Zeit und ohne große Kosten gemacht werden können. Speziell für die klassischen Länder der alten Momer und Griechen, und das außerordentlich interessant, hat seit vielen Jahren das bekannte Reisebüro A. S. E. L. & C. o. p. in Wien Verhandlungen getroffen. Die Bezeichnung für diese Reisen ist von der Firma Richard Jaeger, Leipzig, Augustaplatz 2, übernommen worden, wodurch alle Programme und Ausflüsse erlangt, auch Anmeldeungen und Zahlungen einzogenommen werden. Mit diesen Meisen ist auch ein langer Aufenthalt in Wien verbunden. Die vereinigten Wiener und Leipziger Reiseten planen außer diesen größeren Touren auch kurze und diliige Excursionen von Sachsen aus über Graz nach Wien (mit Ausflügen in das Alpengebiet). Wien und je nach Wunsch der Reiseleiter schmückt über die hohen Tiere aber Krakau (mit den großartigen Salzbergwerken in Boizenburg), Breslau, zurück nach Dresden resp. Leipzig. Meisen, die insgesamt die volle Aufmerksamkeit des Publicums verhören.

Gericht

über die Frequenz im Auge für männliche Oldenboles,  
Zollstraße Nr. 28,  
in der Zeit vom 30. August bis 6. September 1902.

Berichtszeit	Sorge- spenden	Wahlge- meinsam	Parochi- genossen
30. Aug. ganz 31. Aug.	17	17	-
31. " " 1. Sept.	18	16	2
1. Sept. " 2. "	27	25	2
2. " " 3. "	16	16	1
3. " " 4. "	13	13	1
4. " " 5. "	20	19	1
5. " " 6. "	18	16	2
	129	122	7

Standesamtliche Nachrichten.

Wont 1. bis mit 6. September 1902

Stambeðant I

**Aufgebote:** Hadermeier, Gottlob Wilhelm Emil, Expedient in Leuben, mit Ehe, Emma Auguste, hier. — Lowe, Paul Franz Max, Buchdrucker hier, mit Glickler, Emma, in L. Glendinning. — Vieffter, Friedrich August, Schlossermeister in L. Glendinning, mit verm. Bartscher, geb. Janke, Hermine Selma, hier. — Rudolph, August Heinz, Buchhalter in Berlin, mit Ahuert, Johanna Marie, hier. — Schleider, Carl Friedrich Hermann, Expedient bei den königl. Bezirks-Steuereinnahmen in L. Gotha, mit Francke, Anna Rosalie Antonie, hier. — Zellinger, Karl Michael, Fabrikarbeiter in Wahren, mit Conrad, Emma Marika, hier. — Schroeter, Otto Emil, Schenckreiter, mit Kramer, Clara Maria Anna, hier. — Peter, Adolph Paul, Tischlermeister in Roßwein, mit Wehner, Clara Selma, hier. — Lehmann, Friedrich Hermann, Schuhmacher, mit Thalay, Anna Marie, hier. — Schubert, Alexander Max, Kaufmann in Görlitz, mit Scherbier, Frieda, hier. — Nadelis, Arthur Hugo, Corrector in L. Volkmarstorf, mit Blume, Margarethe Hildegard, hier. — Schell, Otto Albert, Adolph, Buchhalter in L. Schleusing, mit Daupl, Lydia Margarethe Johanna, hier. — Almt, Adolf Bernhard August, Conditor, mit Leu, Rolline Alma, hier. — Wolan, Ernst Alois, Maler, mit Beerbaum, Anna Marika Elsa, hier. — Schumann, Karl Max, Expedient, mit Adelheid Clara Maria Emma, hier. — Slope, Andreas Walter Heinrich, Buchhandlungsbuchhändler in L. Glendinning, mit Burkhardt, Olga Katharina, hier. — Weinhold, Georg Eugen, Maler hier, mit Wagner, Erichine Vina, in Grizima. — Welle, Friedrich Johannes, Handarbeiter, mit Euge, Marika, hier. — Poelke, Johannes Willi, Maschinist in Taucha, mit Rost, Maria Anna, hier. — Kröbel, Albert Franz Willi, Portier in L. Gotha, mit Boitia, Hedwig Elsa Alma, hier. — Voße, Max Bruno, Bäcker, mit Paschke, Therese Paula, hier. — Möris, Ferdinand Arthur, Glaser mit Schlorke, Johanna Marika, hier. — Thiele, Gustav Paul, Künstler, mit Wersel, Anna Martha, hier. — Henneberg, August Franz Albert, Ofensieger, mit Klein, Friederike Marie, hier. — Stricker, Ernst Paul, Schlosser, mit Babel, Anna Elsa, hier. — Endig, Paul Hermann, Tischler hier, mit Scherbier, Marie Therese, in Oberholzungen. — Höhler, Gustav Otto Hugo, Kaufmann in L. Sonnewig, mit Simon, Elsa Marie, hier. — Neu, Karl Alfred Eugen Rechtsanwalt, mit Dresdendorf, Emilie Wilhelmine Maria

Stadtbibliothek Ulm

Standesamt II.

**Marié Helene**, in L.-Wolfsdorf. — **Ardegel**, Heinrich Paul, Bremser in Schonefeld bei Leipzig, mit Knebold, Minna Agnes, in L.-Zellerhausen. — **Bartsch**, Johann Fritz, Marksteiner in L.-Wolfsdorf, mit Mertel, Frieda Rosa, in L.-Zellerhausen. — **Buda**, Georg Anselm, Hoboist beim 100. Infanterie-Regiment in Wölkern bei Leipzig, mit Alice, Wilhelmine Anna, in L.-Neudorf. — **Hilf**, Max Robert, Ober-Hofstetzer a. D. in Leipzig, mit Schröder, Johanna Elisabeth, in L.-Neukirche. — **Günther**, Heinrich Wilhelm, Stadtgardeur in Dresden, mit Breßler, Maria Ella, in L.-Neudorf. — **Theuerborn**, Paul Willi, Schriftsteller in L.-Wolfsdorf, mit Klönge, Emma Selma, in L.-Neudorf. — **Gründer**, Carl Emil Gustav, Correspondent in Leipzig, mit Scheit, Anna Maria, in L.-Wolfsdorf. — **Schule**, Otto Oswald, Schmied in L.-Neudorf, mit Genie, Anna Marie, in Leipzig. — **Weißler**, Alfred Max Paul, Dampfer in Zehlitz, mit verm. Scholl, geb. Gehler, Anna Bertha, in L.-Neukirche. — **Witscher**, Gustav Carl, Ingenieur in Leipzig, mit Weißler, Ida Anna, in L.-Neudorf. — **Wittler**, Johann Paul, Handarbeiter in Leipzig, mit Spindler, Luise Bertha, in L.-Thonberg. — **Zusammen** 24.

**Eheleute**: **Löwe**, Johann Friedrich, Schneider in L.-Gohlis, mit Möhring, Emma Marie Selma Margarethe, in L.-Gohlis. — **Zusammen** 2.

**Gebürtige**: **Löpe**, Wilhelm Reinhold, Schlosser in L.-Gohlis. — **Grahl**, Wilhelm Gustav Paul, Handlungsgesell in L.-Gohlis. — **Döllner**, Hermann Paul, Tiefenbauer in L.-Gohlis. — **Raumann**, Gustav Adolph, Waschmeister in L.-Gohlis. — **Krusse**, Ernst Christian Hafnerarbeiter in L.-Gohlis. — **Weltig**, Julius Paul, Schlosser in L.-Gohlis. — **Althel**, Karl Edward May Mowerts in L.-Gohlis. — **Hader**, August Gottlob Schneider in L.-Gohlis. — **Gadisch**, Friedrich Arthur Schriftsteller in L.-Gohlis. — **Lehmann**, August Hermann Schneider in L.-Gohlis. — **Löwe**, Paul Emil Oskar Hilssbreiter in L.-Gohlis. — **Stödte**, Carl August Hermann, Briefträger in L.-Gohlis. — **Wanzlmann**, Bruno Oskar, Ingenieur in L.-Gohlis. — **Hegler**, Georg, Tischmacher in L.-Gohlis. — **Solog**, Franz Schenck in L.-Gohlis. — **Vogt**, Carl Fred. Christoph Kaufmann in L.-Gohlis. — **Göbel**, Max Albrecht Gauymanns in L.-Gohlis. — **Kretzschmar**, Franz Heinrich, Stielmacher in L.-Gohlis. — **Grüber**, Peter Georg, Gelegenheitsarbeiter in L.-Gohlis. — **Böttcher**, Richard Franz Verkäufer in L.-Gohlis. — **Vindner**,

Georg, Weinhofsführer in Leipzig, mit Hesse, Gertrude Frieda, in L.-Boltzendorf. — Reisch, August Otto, Buchbindert in L.-Boltzendorf, mit August, Franziska Frieda, in Görlitz. — Conrad, Heinrich Carl Wilhelm, Lithograph, mit Sieger, Maria Johanna, in L.-Thonberg. — Hindenzen, Ernst Richard, Beamter der Oberstaatsanwaltschaft in Leipzig, mit verm. Grampner, geb. Scharf, Anna Emilie, in L.-Blankenfelde. — Voigt, Karl Hermann, Tischler, mit Siebert, Auguste Marie, in Leipzig. — Vogel, Friederich August, Meisterschüler an der preußischen Staatsbahn, mit verm. Schmieder, geb. Müller, Anna Hedwig, in L.-Steindorf. — Döhlker, Carl Hugo, Werkmeister in Podz in Russl. Polen, mit Bengtzen, Friederike Charlotte Bertha, in L.-Boltzendorf. — Langos, Vincent, Vermietungshausbesitzer, in L.-Blankenfelde. — Friedrich, Ratharbeiterin L.-S. Göhlis. — Minnert, Ernst Oskar, Sergeant in L.-S. Göhlis. — Haupt, Theodor Carl, Fabrikarbeiter in L.-S. Görlitz. — Ulrich, Ernst Hugo Max, Brauerei S. L.-S. Göhlis. — Meißel, Friederich, Buchhandlungsbuchhändler L.-S. Göhlis. — Schmid, Paul Andreas Carl, Taschner und Dekorateur L.-S. Göhlis. — Höppel, Carl Lehre L.-S. L.-S. Göhlis. — Sachse, Friedrich Wilhelm Barthels und Arlears S. L.-S. Görlitz. — Scharrbusch, Karl Friedrich, Arbeiters S. L.-S. Göhlis. — Arduke, Anna Albert Heinrich, Schauspielerin L.-S. Göhlis. — Süß, Hermann Carl Otto, Tischlers L.-S. Göhlis. — Zusammen mit (ehelichlich) 1 unehelicher Knabe und 1 unehelicher Mädchen).

Warttheimer, mit Rosamaree, Marie Martha Margaretha, Städtchen.

Standesamt II

**S**tenerdole, mit Bergmann, Minna Clara, in L.-Reudnig. — Seyfarth, Albin Alfred Gustav, Bahnarbeiter, mit Ebner, Henriette Marie Ida, in L.-Vollmarzdorf. — Herrmann, Wilhelm Otto, Biersabeteer, mit Bosse, Helene Karoline, in L.-Vollmarzdorf. — Zusammen 11.

**G**eburten: — Spiegel, Alfred Hugo, Markttheater L., L.-Anger-Grotendorf. — Braung, Friedrich Louis, Expedienten L., L.-Reudnig. — Scholz, Christian August Hermann, Postchaffrauer Quill-L., L.-Reudnig. — Burchardi, Heinrich Emil Oscar, Tischler L., L.-Reudnig. — Drewes, Heinrich Max, Maurer S., L.-Sellethausen. — Werner, Robert Hermann, Obermarkthelfer L., L.-Reudnig. — Goye, Ernst Theodor Bernhard, Kaufmanns S., L.-Reudnig. — Beyer, August Theodor, Geschäftsführer L., L.-Reudnig. — Braune, Friedrich Carl, Kellner S., L.-Anger-Grotendorf. — Teubner, Friedrich Hermann, Conmis L., L.-Vollmarzdorf. — Kreplowar, Hermann Max, Obermäkinnemeister S., L.-Vollmarzdorf. — Gläföhrer, Carl Heinz Arthur, Kaufmanns L., L.-Reudnig. — Hager, Carl Max, Markttheater L., L.-Vollmarzdorf. — Dohsel, Max Robert, Kaufmanns S., L.-Reudnig. — Schone, Robert Edwin, Lehrer S., L.-Reudnig. — Gansonge, Wilhelm Paul, Fabrikarbeiter S., L.-Vollmarzdorf. — Dreyel, Heinrich Leo, Postbotens L., L.-Reudnig. — Leonhardi, Emil August Thoms, Handarbeiter S., L.-Anger-Grotendorf. — Witschke, Valentina Peter Lorenz, Bahnarbeiter S., L.-Vollmarzdorf. — Müller, Hermann Robert, Klempner S., L.-Sellethausen. — Siedel, Hermann Gustav, Maurer S., L.-Reudnig. — Friedrich Gustav Victor, Buchbinders Quill-L., L.-Reudnig. — Pfeffer, Egli, Brauer S., L.-Reudnig. — Vapo, Franz Michael, Buchbinders S., L.-Reudnig. — Wissler, Joannes, Eisenbohrers S., L.-Sellethausen. — Bergmann, Johann Friedrich Otto, Buchbinders S., L.-Reudnig. — Gimpel, Friedrich Hermann, Schuhmachermeisters S., L.-Reudnig. — Strohly, Richard Wilhelm, Porzesshennens S., L.-Reudnig. — Scholz, Max Carl Ernst, Telegraphenarbeiter S., L.-Anger-Grotendorf. — Riehl, Karl Otto, Uhrmacher S., L.-Reudnig. — Reichardt, Anna Albert, Tischler L., L.-Reudnig. — Reitell, Karl Theodor, Tischler S., L.-Reudnig. — Bielemann, Heinrich Emanuel, Kanzleivorstandes S., L.-Reudnig. — Sieble, Albert Hermann, Schlossers S., L.-Reudnig. — Wunderlich, Johannes Felix, Maurerpoliers S., L.-Reudnig. — Gaudes, Hermann Karl, Briefträger S., L.-Reudnig. — Adolf, August, Briefträger S., L.-Reudnig. — Kaiser, Georg Hugo, Eisenbahnreis. S., L.-Anger-Grotendorf. — Hedrich, Ernst Anton, Handarbeiter S., L.-Anger-Grotendorf. — Ailien, Johann Adam, Steinleidlers S., L.-Reudnig. — Sonnenburg, Anna

**A**ufgebotet: Rühde, Benjamin Carl, Schuhmacher in L.-Reudnig, mit Seidel, Hedwig Martha, in L.-Lindenau. — Becker, Heinrich, Tischler in L.-Lindenau, mit Arnold, Anna Paula, in L.-Plagwitz. — Langrodt, Curt Paul, Compositur, mit Tochter, Emilie Martha, in L.-Lindenau. — Neuber, May Ferdinand Carl, Formier mit Georg, Frieda Therese Ida, in L.-Plagwitz. — Hoffmann, Mathias Nathanael Otto Rosefaustus, Schloßer, mit Bultz, Auguste Margarethe Elisabeth, in L.-Lindenau. — Deumler, Max Hermann, Schlosser in L.-Kleinzschocher, mit Jungbaud, Sawine Olli, in Leipzig. — Leibig, Hermann Richard, Handlungsgeselle in L.-Plagwitz, mit Satowith, Clara Martha, in L.-Lindenau. — Thoms, Carl Luis, Portefeuiller, mit Bautzner, Therese Maria Anna, in L.-Lindenau. — Meyer, Willy Adolf Hermann, Handarbeiter, mit Wegener, Hedwig Martha, in L.-Lindenau. — Michig, Carl Arthur, Handarbeiter, mit Böttcher, Friederike Pauline, in L.-Kleinzschocher. — Jungbaud, Martin Richard, Handarbeiter, mit Blaas, Auguste Anna, in L.-Kleinzschocher. — Heidler, Otto Max Robert, Maurer, mit Jerner, Selma Anna Anna, in L.-Lindenau. — Frohberg, Carl Julius, Kaufmann und Stadtstrath in Goldis, mit verm. Gördig, geb. Mühlbauer, Friederike Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Henzel, Max Gustav Richard, Mechaniker in Leipzig, mit Wolfman, Auguste Paula, in L.-Lindenau. — Müller, Oscar Otto, Buchhalter, mit Häßlitzky, Marie Helene Anna, in L.-Lindenau. — Pfleger, Johanna Christian Friederich Louis Schumann, mit Michel, Elisabeth, in L.-Lindenau. — Hahn, Hermann Otto, Schuhmann in L.-Plagwitz, mit Bladon, Martha Agnes Clara, in L.-Kleinzschocher. — Gabendorff, Albert Andreas Peter, Conditor in Leipzig, mit Röhm, Martha Pauline Clara, in L.-Lindenau. — Henzel, Otto Karl, Formier, mit Müller, Emma Bertha, in L.-Lindenau. — Peter, Friedrich Wilhelm Karl, Schreiber in Leipzig, mit Dinsfeld, Anna Martha, in L.-Kleinzschocher. — Kühn, Paul Arthur, Schuhmesser in L.-Plagwitz, mit Spiller, Anna Elisabeth, in L.-Kleinzschocher. — Baumgärtner, Karl Stephan, Markttheater in L.-Cunnewitz, mit Danck, Therese Magdalena, in L.-Kleinzschocher. — Gödmann, Helene Auguste, Geschäftsführer, mit Alemann, Anna Clara, in L.-Kleinzschocher. — Boigländer, Carl Julius, Handarbeiter, mit Müller, Minnie Ida, in L.-Lindenau. — Stendera, August Max, Kürschner, mit Schirmer, Martha Meta Elsa, in L.-Lindenau. — Hönnede, Friedrich Hermann, Gunniarbeiter, mit Peter, Martha Arvidus in L.-Kleinzschocher. — Hergolz, Friedrich Ferdinand William, Bäcker in L.-Kleinzschocher, mit Sabine Anna in Leipzig. — Manschag, Hermann Franz, Markttheater in Leipzig, mit Köhler, Helene Hedwig, in L.-Lindenau. — Zusammen 25.

Walter Otto, Schreinerei S., L.-Grotendorf. — Döse, Andreas Albert, Postassistenten S., L.-Reichenfeld. — Eichhorn, Ernst Konrad, Blombeurs T., L.-Neudorf. — Fenzel, Otto Emil, Maurer S., L.-Neudorf. — Lehmann, Heinrich Gustav, Amtsgerichtsschreiter S., L.-Neudorf. — Denzler, Heinrich Ernst, Bahnhofsbetriebs T., L.-Wolfsdorf. — Schulz, Ludwig Paul, Buchhändler S., L.-Neudorf. — Schaub, Heinrich Peter, Kaufmann T., L.-Neudorf. — Schmidt, Arbedrich Franz, Maurer S., L.-Wolfsdorf. — Döhle, Karl Ernst, Angenieur S., L.-Wolfsdorf. — Beyer, Friedrich Albin, Schmiedmeister S., L.-Reichenfeld. — Voigt, Friedrich Max, Heizer T., L.-Thonberg. — Vogt, Karl Friedrich Wilhelm, Handarbeiter S., L.-Anger-Grotendorf. — Neumann, Friederich Wilhelm Hermann, Schneider S., L.-Reichenfeld. — Magdeburg, Hermann Reinhard, Handarbeiter T., L.-Wolfsdorf. — Etsie, Eduard Paul, Schlosser S., L.-Neudorf. — Euler, Moritz Reinhard, Bremer T., L.-Zellerhausen. — Förster, Carl August, Käbereiarbeiter S., L.-Wolfsdorf. — Stöhl, Alfred Hugo, Tischler S., L.-Neudorf. — Körnig, Rudolf Johann Carl, Kaufmann T., L.-Neudorf. — Gahlsdorf, Max Alexander, Fabrikarbeiter S., L.-Anger-Grotendorf. — Silke, Otto Paul, Meistenden S., L.-Anger-Grotendorf. — Förster, Theodor Paul, Angenieur T., L.-Neudorf. — Grätz, Georg Richard, Markthelfer S., L.-Wolfsdorf. — Paul, Johannes Feliz Ferdinand, Verlagsbuchhändlers S., L.-Wolfsdorf. — Zusammen mit Werner, Ernst Martin, im Grotendorfer. — Gömmert, Carl Friedrich Wilhelm, Metallarbeiter in L.-Dinsenau, mit Lange, Margarethe, im Wühlem, Kreis Lüneburg. — Möhring, Eduard Otto, Fabrikarbeiter, mit Anna Anna Ida Kamp, in L.-Lindernay. — Arnd, Josef, Fabrikarbeiter, mit Dipl. Erzählerin Julia, in L.-Steinbach. — Taufengang, Hermann Franz, Petroleumarbeiter, mit Röder, Elvina Louise, in L.-Dinsenau. — Oehl, Eduard Wilhelm, Handarbeiter, mit Paul, Anna Minna, in L.-Vogelsang. — Walther, Hugo Max Baldemar, Bauingenieur und planerarbeiter, mit Mitter, Anna Martha, in L.-Steinbach. — Zusammen 10.

unethical).

**Standesamt III.**

Aufgabe 1: Greylam, Hermann Arthur, Mauter in Leipzig, mit Waldein, Anna Auguste Ada, in L.-Gohlis. — Schwerin, Adolf Otto Hermann, Bildwechselschreiber in L.-Anger-Großdörfchen, mit Wilse, Anna Bertha, in L.-Gatrichsh. — Erkische, Friedrich Emil, Radierarbeiter, mit Lorenz, Amalie Martha, in L.-Gutriesch. — Mannewitz, Emil Max, Handarbeiter, mit Richter, Erna Meta, in L.-Gohlis. — Penz, Ernst Julius Karl, Sergeant in L.-Gohlis, mit Schröder, Emilie Alois Martha, in L.-Neudörfchen. — Lehmann, Richard Alfred Oscar, Schloßer, mit Held, Hedwig Anna, in L.-Gutriesch. — Wünster, Robert Carl Bernhard, Buchhalter in L.-Gohlis, mit Wend, Wanda Marie, in Modau bei Leipzig. — Wasmann, Curt Gustav, Holzbildhauer in Leipzig, mit Tieye, Mathilde Catharina Margarethe, in L.-Gutriesch. — Tittel, Otto Arona, Expedient in Leipzig, mit Theil, Elsa Margaretha, in L.-Gohlis.

Geschäftsleitungen: Dr. Erdmann (Kurt Billig), Ober-Polytechnic mit Brückner, Wilhelmke Sophie Frieda, in P.-Wohlts — Barthel, Friedrich Paul, Mönch.

**Strel, Karl Gustav, Tischler S.**, 2.-Lindenau. — Biedermann, Heinrich, Bahnarbeiter S., 2.-Lindenau. — Bräuer, Ernst Otto, Schuhmacher S., 2.-Lindenau. — Richter, Friedrich Otto, Stellmacher S., 2.-Lindenau. — Polozel, Anton Franz, Mechaniker S., 2.-Lindenau. — Holde, Max Ludwig, Carl, Klempner S., 2.-Lindenau. — Walther, Friedrich Karl, Fabrikarbeiter S., 2.-Lindenau. — Strube, Gustav Adolf, Spinner S., 2.-Lindenau. — Schöntwirthe S., 2.-Lindenau. — Weimer, Gustav Hermann, Metzger, mit Ehefrau, Anna Marie Martha, in 2.-Connemag. — Winter, Emil Hugo, Maurer, mit Sohne, Marie Anna, in 2.-Connemag. — Seemann, Friedrich August, Weinhändler, mit verw. Jahn, geb. Menge, Pauline, in 2.-Lindenau. — Heubnig, — Zusammen 3.

**Geburten:** Engmann, Anna Marie Martha, in 2.-Connemag. — Wintler, Emil Hugo, Maurer, mit Sohne, Marie Anna, in 2.-Connemag. — Holde, Max Ludwig, Carl, Klempner S., 2.-Lindenau. — Walther, Friedrich Karl, Fabrikarbeiter S., 2.-Lindenau. — Strube, Gustav Adolf, Spinner S., 2.-Lindenau. — Schöntwirthe S., 2.-Lindenau. — Weimer, Gustav Hermann, Metzger, mit Ehefrau, Anna Marie Martha, in 2.-Connemag. — Richter, Friedrich Otto, Stellmacher S., 2.-Lindenau. — Polozel, Anton Franz, Mechaniker S., 2.-Lindenau. — Winter, Emil Hugo, Maurer, mit Sohne, Marie Anna, in 2.-Connemag. — Seemann, Friedrich August, Weinhändler, mit verw. Jahn, geb. Menge, Pauline, in 2.-Lindenau. — Heubnig, — Zusammen 3.

**Geburten:** Schumacher, Hermann Reinhold, Metzger, mit Ehefrau, Anna Marie Martha, in 2.-Connemag. — Winter, Emil Hugo, Maurer, mit Sohne, Marie Anna, in 2.-Connemag. — Holde, Max Ludwig, Carl, Klempner S., 2.-Lindenau. — Walther, Friedrich Karl, Fabrikarbeiter S., 2.-Lindenau. — Strube, Gustav Adolf, Spinner S., 2.-Lindenau. — Schöntwirthe S., 2.-Lindenau. — Weimer, Gustav Hermann, Metzger, mit Ehefrau, Anna Marie Martha, in 2.-Connemag. — Richter, Friedrich Otto, Stellmacher S., 2.-Lindenau. — Polozel, Anton Franz, Mechaniker S., 2.-Lindenau. — Winter, Emil Hugo, Maurer, mit Sohne, Marie Anna, in 2.-Connemag. — Seemann, Friedrich August, Weinhändler, mit verw. Jahn, geb. Menge, Pauline, in 2.-Lindenau. — Heubnig, — Zusammen 3.

## Todesfälle:

Standesamt I.

Stern-Nr. Reg.-Nr. Vorname Zug-Zeit	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	Standesamt V.			Geburts-Nr. Reg.-Nr. Vorname Zug-Zeit	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.
					3.	4.	5.					
2291 50. Schmitz, Oswald Wolf Müller	Produktionshändler Sohn	Sternschanzenstraße 9.	— 2 20	1382 1. Hertha, Marianne Martha	Reichsritter Sohn	2.-Neustadt, Eisenbahnhofstraße 11.	— 1 28					
2292 50. Ein uneheliches Mädchen	—	—	— 1 11	1383 31. Brendel, Richard Kurt	Buchdrucker Sohn	2.-Eng.-Großdruckerei, Wörthstr. 1.	— 5 26					
2293 51. Schauer, Rosina Wilhelmine geb. Teig	Reichsmeister Witwe	Gitterstraße 34.	— 1 20	1384 1. Streit, Frieda Minna	Buchdruckerin Sohn	2.-Dörsch, Reichenhainer Str. 90.	5 5 7					
2294 51. Gerber, Emma Friederike Auguste geb. Baumann	Metzgerin Witwe	Gitterstraße 39.	— 4 22	1385 1. Krämer, Rose Marie	Steinmeisters Tochter	2.-R.-Gr., Beuthenauer Str. 22.	1 18					
2295 51. Ein uneheliches Mädchen	—	—	— 1 23	1386 1. Ein unehelicher Knabe	—	—	— 19					
2296 50. Jungeid, Johanna Auguste geb. Robert	Postleitzimmermeister Sohn	9.-Thon, Nienhagen Str. 51.	— 5 22	1387 1. Koch, Johannes Benedictus August	Kaufmann	2.-Thonberg, Neuenhainer Str. 107.	52 3 29					
2297 50. Gräfe, Sophie Friederike Julianne Marie geb. Brodbeck	Metzgermeister Sohn	Gitterstraße 47. †	52 6 15	1388 2. Kibani, Gottlieb Julius	Brüderlicher	2.-Neustadt, Eisenbahnhofstraße 66.	56 5 4					
2298 51. Schramm, Carl Eduard	Agent	Moltkestraße 21.	70 6 18	1389 31. Scholz, Erich	Postleitzimmermeister Sohn	2.-Neustadt, Riebecksstraße 34.	— 2 21					
2299 1. Ein unehelicher Knabe	—	—	— 2 4	1400 1. Scholz, Lisbeth	Postleitzimmermeister Sohn	2.-Neustadt, Riebecksstraße 34.	— 2 21					
2300 51. Knoppe, Friedrich	Handelskassenbeamter	Lebau, Marienstraße 26.	39 6 29	1401 1. Engelhardt, Otto Bruno	Reichsverwalter Sohn	2.-Dörsch, Reichenhainer Str. 51.	1 26					
2301 1. Genz, Gottlieb Bernhard	priv. Notar an d. Staatsbank	Barbarische Straße 18.	82 3 25	1402 1. Kühn, Johann Friedrich August	Reichsmeister Sohn	2.-Görlitz, Friedländer Str. 82.	65 28					
2302 1. Kraut, Frieda	Notarbeiter Tochter	Marktstraße 10.	15 Minuten	1403 1. Stromberger, Johanna Rosalie geb. Reichsmeister	Reichsmeisterin	2.-Neustadt, Lichtenhain 77.	70 6 4					
2303 50. Tauber, Anna Auguste	Reisekaufmann	Reichestraße 38.	49 6 26	1404 2. Kind, Johanna Sophie Maria geb. Goret	Reichsmeister Sohn	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2304 1. Reiß, Wilhelm Otto	Postmann	2.-Neustadt, Dresden Str. 70.	60 5 23	1405 2. Karlin, Caroline Sophie Maria geb. Goret	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2305 2. Käbel, Carl Wilhelm	Postbeamter	Dörschstraße 28.	77 6 19	1406 3. Hörmann, Martha Charlotte	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2306 1. Ein todgeborener unehelicher Knabe	Metzgermeister	Stresem bei Weißensee. †	39 5 2	1407 4. Schröder, Sophie Maria	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2307 2. Hochhausen, Carl Bruno	Metzgermeister	2.-Kub., Leibnitz, 17. †	69 7 9	1408 5. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2308 2. Hebel, Heinrich Clemens Hermann geb. Schmidt	Metzgermeister Sohn	Gitterstraße 28.	6 11	1409 6. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2309 2. Rehling, Karl Heinrich Carl	Candidat der Theologie	Markt 2.	65 22	1410 7. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2310 1. Niets, Ernst Otto	—	—	—	1411 8. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2311 51. Ein todgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	1412 9. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2312 2. Engs, Heinrich Ernst	Hausherr Sohn	Stresem bei Weißensee. †	39 5 2	1413 10. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2313 1. Häßlin, Bertha Elise Margarete	Handlungsgeschäftsführer Tochter	Gitterstraße 38.	— 29	1414 11. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2314 1. Diepold, Johann Georg	Reichsmeisterin	Thalstraße 1.	79 4 11	1415 12. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2315 2. Rosenheim, Ludwig Helga geb. Schmid	Metzgermeisterin	Gitterstraße 33.	60 2 9	1416 13. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2316 3. Gobels, Friedrich Otto	Bremers Sohn	Gitterstraße 22.	— 1 14	1417 14. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2317 2. Stephan, Reinhold Johannes	Bremers Sohn	Gitterstraße 58.	23 8 25	1418 15. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2318 2. Klapitz, Emilie Charlotte geb. Oberdach	Reichsmeisterin	Gitterstraße 26. †	76 2 29	1419 16. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2319 2. Orlitzsch, Johann Gottlob	Geistler	Barthstraße 29. †	71 1 9	1420 17. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2320 2. Schäde, Karl	Reiter Sohn	Moltkestraße 23. †	— 9 15	1421 18. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2321 2. Steiner, Alice Christine Sophie geb. Herold	priv. Arzt, Dr. med., Witwe	Gitterstraße 44.	57 11 10	1422 19. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2322 2. Steiner, Clara Sophie geb. Heinrich	Reichsmeisterin	Gitterstraße 4. †	76 5 11	1423 20. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2323 20. Herfurth, Heinrich Wilhelm	Handelskasse	Gitterstraße 23.	49 10 5	1424 21. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2324 1. Ein neugeborener weiblicher Knabe	—	—	—	1425 22. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2325 8. Kappus, Bertha geb. Stein	Reichsmeisterin	Hochstraße 15.	74 3 2	1426 23. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2326 8. Beckmann, Johann Heinrich Auguste geb. Kästle	Reichsmeisterin	Gitterstraße 20.	80 16	1427 24. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2327 4. Gößner, Gustav Walter	Reichsmeister Sohn	Reichsmeisterin	—	1428 25. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2328 2. Müller, Marie Adelheid	Reichsmeisterin	Hauptmannstraße 59.	— 6 26	1429 26. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2329 2. Ein todgeborener unehelicher Knabe	Arbeiter	Hauptmannstraße 15.	65 4 1	1430 27. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2330 2. Gößlin, Gustav Emil	Reichsmeisterin	Reichsmeisterin	—	1431 28. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2331 2. Müller, Ernst Gottlieb	Reichsmeisterin	Gitterstraße 47. †	83 27	1432 29. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2332 2. Oenning, Friederike Wilhelmine geb. Grohmann	Reichsmeisterin	Gitterstraße 4. †	78 5 5	1433 30. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2333 2. Müller, Ernst Gottlieb	Reichsmeisterin	Gitterstraße 4. †	78 5 5	1434 31. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2334 2. Kappler, Rosalie Wilhelmine geb. Jost	Reichsmeisterin	Gitterstraße 4. †	78 5 5	1435 32. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2335 2. Günther, Carl Robert	Reichsmeisterin	Gitterstraße 15.	62 20	1436 33. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2336 2. Möller, Sophie Sophie geb. Günther	Reichsmeisterin	Gitterstraße 15.	62 20	1437 34. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2337 2. Schneider, Sophie Sophie geb. Günther	Reichsmeisterin	Gitterstraße 15.	62 20	1438 35. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2338 2. Schneider, Sophie Sophie geb. Günther	Reichsmeisterin	Gitterstraße 15.	62 20	1439 36. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2339 2. Schneider, Sophie Sophie geb. Günther	Reichsmeisterin	Gitterstraße 15.	62 20	1440 37. Schröder, Auguste Johanna Dorothea	Reichsmeisterin	2.-Görlitz, Großherzogliches 4.	72 1 21					
2340 2. Schneider, Sophie Sophie geb. Günther	Reichsmeisterin	Gitterstraße 15.										

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmte Gedanken sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lame in Leipzig. — Eintrittszeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

## Leipziger Michaelismesse 1902.

(Achtung verboten.)

**So Geramit.** Es dürfte wohl nicht viel Zusatzer geben, die am diesjährigen Herbstmesse mit kostbarsten Gewerken geblieben sind; es doch der dienste Dienst, der man schon seit langem auf dem gesammelten Wirtschaftsschießen hält, noch kommt nicht im Schwinden. Das Schätzchen macht sich allenthalben eine gewisse Sättigung des Marktes gefordert; der Kommiss wird überwiegend das Produktion übernehmen. Zeit zu dem Sättigungsapace vom ungünstigen Conjecture, wie sollte einen großen Theil aller Wirtschaftsgüter befreit, so muss natürlich noch der Handel als Vermittler zwischen Produktion und Konsum darunter leiden. Für einen großen Theil des Zeitmarktes hat dem aus das diesjährige Sommergeschäft einen folgenden Verlauf genommen, was in gefallenen Tagen seinen Abschluss findet. Und so ist es erstaunlich, dass eine allgemeine Verschärfung in ökonomischen Kreisen vorkommt. Das neue Gesetz dieser Firma und Gesellschaft, welche mit Spitznamen versehen sind und eigentlich wieden; ferner Belege mit Weinbrandvertrag in garnem Elfenbein mit Goldgrößen; dergleichen in modernen Decoren mit Emailledekor. Ein neues bringt diese Firma auch in Ausgaben mit altem geschmackvollem Stil. Ein anderes ähnliches Werk besteht aus Holzfiguren in Dauerausstellung von roth und grauem Aussehen; ferner den sogenannten "Gold-Decore", das ist grünem Metall; ein sehr effektiver Gesetze ist der Mohrenkundendor, der von anderer Seite für Salaten u. s. w. zur Anwendung kommt. Wie Anfang lang wieder die reiche Collection eines bekannten Altenberger keramischen Werks, denn Spezialität verlaufende Glasuren mit Untergrundmalerei und modernen Formen bilden. Eine reiche Collection Majoliken in modernem Stil steht einer der ältesten und bekanntesten böhmischen Firmen dieses Zweiges vom Verkauf. Die gesuchte Majolika besteht aus kleinen Säulen in grünen Farben, Blumenstücke u. s. w. solche in den sogenannten "Muster" und "Japania"-Decore, welche beide sehr ausdrucksvoll sind. Der erste zeigt verlaufende Glasuren in verschiedenfarbigen Farben, u. s. rot, braun, grün u. s. w. Der letztere ist im Stil ornamentarisch und läuft auf leichter und hölzner Bezeichnungen in Erziehung stehen. Zug der Keramikschule sind diese Decors durch ihre farbige Ausführung nicht an Tropen, ägyptische Charakter. Das Allgemeine ist der Fabrikationsstil, das ist reine Keramik ausgestellt, das ist bereits gewesen in den Anfängen des reinen Keramikschule Redaktion zu zeigen, was jedoch nicht ausdrücklich, doch noch ein großer Theil sogenannter Jugendstil aus dem Markt gebracht wird. Die Meister soll der Fabrikation hat sich die Aufgabe gestellt, auf den Anfang des Büchens erreichbar zu machen, und in diesem Alter, bestreiten neue Wege auszumachen. Leider gibt es auch noch eine ganze Reihe von Firmen, die den Geschäftsbetrieb und solches holden. Bei aufmerksamem Beobachtung sieht man nicht verbergen, dass der Weise sich wieder in erhaben Höhe seines Erzeugnisses auswendig setzt. Bezeichnend ist es, dass selbst die Warenhäuser für den billigen Grund nur noch in befriedigender Höhe gelingen.

Was nun den Industrieraum anlangt, so kann von der gewohnten Industrie ein ganzer Theil gelenkt. Schmelz und Kleinfabrik und Werkstätten, also aus Süddeutschland sind viele, namentlich berührt Häuser ausgewichen. Man kann dies nur mit der offenkundigen Bedeutung erklären, vielleicht auch mit vorherrschender Rüstungsindustrie.

Die Auslandshandelsware war, wie immer zur Herbstmesse, schwach vertreten. Hier und da zeigten sich einige Amerikaner, die aber meist nur Käufe und kleinere Stücke haben. Von den übrigen Nationen beteiligten sich, ebenfalls in beschränktem Umfang, Frankreich, Holland, Belgien, Niederlande, Spanien (ausgeführt Spanien) und England am Einkaufe. Das Land, das nur wenige Engländer am Platz waren, ist wohl dahin zu deuten, dass das englische Geschäft nach immer mehr den schaffenden Ausstellung erschaffen hat. Die beständige Qualität war mit wenig Ablaufen eine schwache. Diese Unternehmensschäfte haben überwiegend auf die Zudecke nach Neubauten. Die Polizei haben ist, das das Maßstab der Auslandshandelsware ist, dass die Qualität nach dem Verkauf. Die Fabrikanten haben sich ebenfalls auf die Qualität konzentriert, um nicht nur die Kosten, sondern auch die Kosten zu senken, welche die Auslandshandelswaren verhindern.

Die Auslandshandelsware war, wie immer zur Herbstmesse,

wieder in reichhaltigster Weise bemüht. Ein wesentlicher Branche ist, A. eine Wiener Firma in Elfenbein-Decore, matz und glänzend. Bei diesen Erzeugnissen befindet sich ein harmloses Zusammenwirken von Künstler und Techniker. Ein prächtiges Stil ist eine Säule nach Entwurf eines französischen Künstlers, bestehend in einem massiven Unterguss, an welches meistliche Figuren in geschmacklicher Weise, noch immer nicht im Schwinden. Das Schätzchen macht sich allenthalben eine gewisse Sättigung des Marktes gefordert; der Kommiss wird überwiegend das Produktion übernehmen. Zeit zu dem Sättigungsapace vom ungünstigen Conjecture, wie sollte einen großen Theil aller Wirtschaftsgüter befreit, so muss natürlich noch der Handel als Vermittler zwischen Produktion und Konsum darunter leiden. Für einen großen Theil des Zeitmarktes hat dem aus das diesjährige Sommergeschäft einen folgenden Verlauf genommen, was in gefallenen Tagen seinen Abschluss findet. Und so ist es erstaunlich, dass eine allgemeine Verschärfung in ökonomischen Kreisen vorkommt. Das neue Gesetz dieser Firma und Gesellschaft, welche mit Spitznamen versehen sind und eigentlich wieden;

ferner Belege mit Weinbrandvertrag in garnem Elfenbein mit Goldgrößen; dergleichen in modernen Decoren mit Emailledekor. Ein neues bringt diese Firma auch in Ausgaben mit altem geschmackvollem Stil. Ein anderes ähnliches Werk besteht aus Holzfiguren in Dauerausstellung von roth und grauem Aussehen; ferner den sogenannten "Gold-Decore", das ist grünem Metall; ein sehr effektiver Gesetze ist der Mohrenkundendor, der von anderer Seite für Salaten u. s. w. zur Anwendung kommt. Wie Anfang lang wieder die reiche Collection eines bekannten Altenberger keramischen Werks, denn Spezialität verlaufende Glasuren mit Untergrundmalerei und modernen Formen bilden. Eine reiche Collection Majoliken in modernem Stil steht einer der ältesten und bekanntesten böhmischen Firmen dieses Zweiges vom Verkauf. Die gesuchte Majolika besteht aus kleinen Säulen in grünen Farben, Blumenstücke u. s. w. solche in den sogenannten "Muster" und "Japania"-Decore, welche beide sehr ausdrucksvoll sind. Der erste zeigt verlaufende Glasuren in verschiedenfarbigen Farben, u. s. rot, braun, grün u. s. w. Der letztere ist im Stil ornamentarisch und läuft auf leichter und hölzner Bezeichnungen in Erziehung stehen. Zug der Keramikschule sind diese Decors durch ihre farbige Ausführung nicht an Tropen, ägyptische Charakter. Das Allgemeine ist der Fabrikationsstil, das ist reine Keramik ausgestellt, das ist bereits gewesen in den Anfängen des reinen Keramikschule Redaktion zu zeigen, was jedoch nicht ausdrücklich, doch noch ein großer Theil sogenannter Jugendstil aus dem Markt gebracht wird. Die Meister soll der Fabrikation hat sich die Aufgabe gestellt, auf den Anfang des Büchens erreichbar zu machen, und in diesem Alter, bestreiten neue Wege auszumachen. Leider gibt es auch noch eine ganze Reihe von Firmen, die den Geschäftsbetrieb und solches holden. Bei aufmerksamem Beobachtung sieht man nicht verbergen, dass der Weise sich wieder in erhaben Höhe seines Erzeugnisses auswendig setzt. Bezeichnend ist es, dass selbst die Warenhäuser für den billigen Grund nur noch in befriedigender Höhe gelingen.

Was nun den Industrieraum anlangt, so kann von der gewohnten Industrie ein ganzer Theil gelenkt. Schmelz und Kleinfabrik und Werkstätten, also aus Süddeutschland sind viele, namentlich berührt Häuser ausgewichen. Man kann dies nur mit der offenkundigen Bedeutung erklären, vielleicht auch mit vorherrschender Rüstungsindustrie.

Die Auslandshandelsware war, wie immer zur Herbstmesse,

schwach vertreten. Hier und da zeigten sich einige Amerikaner, die aber meist nur Käufe und kleinere Stücke haben. Von den übrigen Nationen beteiligten sich, ebenfalls in beschränktem Umfang, Frankreich, Holland, Belgien, Niederlande, Spanien (ausgeführt Spanien) und England am Einkaufe. Das Land, das nur wenige Engländer am Platz waren, ist wohl dahin zu deuten, dass das englische Geschäft nach immer mehr den schaffenden Ausstellung erschaffen hat. Die beständige Qualität war mit wenig Ablaufen eine schwache. Diese Unternehmensschäfte haben überwiegend auf die Zudecke nach Neubauten. Die Polizei haben ist, das das Maßstab der Auslandshandelsware ist, dass die Qualität nach dem Verkauf. Die Fabrikanten haben sich ebenfalls auf die Qualität konzentriert, um nicht nur die Kosten, sondern auch die Kosten zu senken, welche die Auslandshandelswaren verhindern.

Die Auslandshandelsware war, wie immer zur Herbstmesse,

auf der Oberfläche der Spielplatte verfehlt und gelassen die Nummern für das Spiel, bei welches der Spielball ins Loch fällt, sowie sie zum Spieler zurück rollt. Die hierfür benötigte gebrauchte Spielregeln erläutern das Weitere, und kann das Spiel auf zwei Arten gespielt werden. Die zum Spiel benötigten drei Bälle werden durch Einwurf von 10 Pf. in den Automaten bestimmt abgetragen und bleiben 10 Stunden zur Nutzung frei; und dieser Zeit verhindern falsche durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel am die Spieldauer hält, gleichzeitig macht sich die Anzahl bald durch die Einwürfe wieder herabsetzen; das ist eine mechanische Vorrichtung und werden durch eine mechanische Vorrichtung und kommen erst durch einen Einwurf von 10 Pf. frei gemacht werden. Die elegante Ausstattung des Automaten macht immer wieder, dass sich ein Würfel





